



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

5 (27.2.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2664](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-2664)



# General-Anzeiger

## der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Beilage zur Badischen Volks-Zeitung.)

Abonnement:  
30 Pfg. monatlich,  
Früherer Lohn 5 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Posten-  
schlag M. 1.15 pro Quartal.

Inserate:  
Bokal-Inserate 10 Pfg. p. Zeile  
Kurz-Inserate 20 Pfg. p. Zeile  
Einzel-Nummern 2 Pfg.

### Bekanntmachung.

Durch Ministerial-Befehle vom 19. Januar bis 30. — publiziert am 6. Februar d. J. — wurde in Abänderung der Verordnung vom 30. November 1874, den Gebührenbetrag der Gemeindebeamten und Gemeindebedienten betreffend — folgendes verfügt:

In den der Städteordnung unterliegenden Städten erhebt die Gemeindekasse für die nach R.N. 2127a Riffer 3 vorzunehmende Vermögensabschätzung einschließlich des etwa notwendigen Augensteines und des auszustellenden Zeugnisses:

- a, wenn der Schätzungswert der darin verzeichneten Liegenschaften weniger als 200 Mark beträgt 1 M. 50 Pf.
- b, bei einem Betrage von 200 M. bis 1 000 M. 2 M. — Pf.
- c, bei einem Betrage von 1 001 M. bis bis 2 000 M. 3 M. — Pf.
- d, bei einem Betrage von 2 001 M. bis 10 000 M. 5 M. — Pf.
- e, bei einem Betrage von 10 001 M. bis 20 000 M. 6 M. 50 Pf.
- f, bei einem Betrage von 20 001 M. bis 30 000 M. 8 M. — Pf.
- g, bei einem Betrage von 30 001 M. bis 40 000 M. 10 M. — Pf.
- h, bei einem Betrage von 40 001 M. bis 50 000 M. 12 M. — Pf.
- i, bei einem Betrage von mehr als 50 000 M. 15 M. — Pf.

Die Gebühren oder Verfallsvergütungen welche die mit der Vornahme der etwa notwendigen Augensteine betrauten Gemeindebeamten und höheren Gemeindebedienten aus der Gemeindekasse anzusprechen haben, werden durch Ordinalur, die Befolgung anderer Sachverständiger auf dem Wege des Betrages festgesetzt.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniss und ersuchen zugleich bei dieser Veranlassung diejenigen hiesigen Einwohner, welche seit dem 11. September 1879 bis Ende 1884 Gebühren für Schätzungen von Liegenschaften zum Zwecke der Aufnahme von Darlehen bezahlt und auf Grund der Bekanntmachung des Stadtraths vom 29. Januar 1885 eine Reclamation wegen theilweiser Rückvergütung nicht erhoben haben, solche oder noch nachträglich erheben wollen, dies nunmehr zu thun, damit auch deren Gesuche geprüft und bei Richtigbefund mit den früheren erdgiltig erledigt werden können.

Mannheim, den 18. Februar 1886.  
Stadtrath:  
Roll.

1881 Dintzer.

### Bekanntmachung.

Um die Vorbereitungen zu der im kommenden Frühjahr in Aussicht genommenen Erweiterung der Stadt-Herzspreeheneinrichtung in Mannheim rechtzeitig treffen zu können, ist es notwendig, die Zahl der herzustellenden Leistungen, sowie die Lage der mit dem Vermittlungsamt zu verbindenden Gebäude schon jetzt zu kennen. Es werden daher alle diejenigen, welche ihre Wohnungen, Comptoirs u. s. w. im Laufe dieses Jahres an das Stadt-Herzspreeheneinrichtung in Mannheim anschließen zu lassen beabsichtigen, um baldige Anmeldung ihrer bezüglichen Wünsche bei dem kaiserlichen Telegraphenamte in Mannheim mit dem Bemerken ersucht, daß nur die bis zum 1. März d. J. eingegangenen Anmeldungen berücksichtigt werden können. Die Bedingungen für die Theilnahme an einer Stadterweiterung können täglich bei dem kaiserlichen Telegraphenamte in Mannheim eingesehen und in einem Devisenexemplar kostenfrei in Empfang genommen werden.

Kaisersruhe (Baden), 8. Februar 1886  
Der kaiserliche Ober-Postdirector,  
Geheime Ober-Postrath

1887. Deb.

### Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 28. d. M., Vorm. 10 Uhr

Vortrag

von Herrn G. Schneider im Casino-

Saale, R 1, 1, über:

„Der Werth d. religiösen Wahr-

haftigkeit.“

Nach dem Vortrag Gemeindever-

sammlung.

Tagesordnung: 1. Rechnungsfah-

bericht, 2. Rechnungslage pr. 1885,

3. Voranschlag pr. 1886, 4. Vorhand-

gell.  
Der Vorstand.

### Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Anträge liefen ein im Jahre 1885	5039	mit Mt. 29,527,700.
Annahme fanden " " "	1103	Anträge " " 23,496,500.
Reiner Zuwachs " " "	2103	Personen " " 16,421,700.
versicherungsstand per Ende 1885	44,304	" " 240,804,600.

Die Sterblichkeit hielt sich in mäßigen Grenzen.

Von Januar bis Ende Juni ds. J. kommen aus den im gleichen Zeitraum und zwar im Jahre 1881 bezahlten Prämien Mt. 1,015,300 als Dividende zur Vertheilung und es erhalten nach Dividenden-Plan A die lebenslänglich Versicherten 35 pCt. und die abgekürzt Versicherten auf deren lebenslängliche Prämien-Quote ebenfalls 35 pCt. und auf die Zusatz-Prämie wegen Abkürzung der Versicherung 17 1/2 pCt. rückvergütet.

Die jeweilig rückständigen Dividenden werden bei Anfall der Versicherung nachvergütet, da jede Prämie Anspruch auf Dividende hat. Bei Verzicht auf diese Nachvergütung, wie solcher von andern Gesellschaften verlangt wird, würden sich jene 35 und 17 1/2 pCt. auf circa 42 und 22 pCt. erhöhen, d. h. die Dividende der Stuttgarter Bank von 35 und 17 1/2 pCt. auf jede Prämie sind = circa 42 pCt. und 22 pCt. bei Verzicht der Dividenden auf die letzten 1—5 Jahres-Prämien. Die nach Dividenden-Plan B Theilhaftigen erhalten eine jährlich um 3 pCt. der Prämie steigende Dividende; nach 33 bis 34 Versicherungsjahren sind sie vollständig prämienfrei und treten sodann in den Genuss einer wachsenden Rente ein.

Den Aussteuer-Versicherungen kommt der auf sie entfallende Gewinn voll und ganz zu. Die sogenannte Militärdienst-Versicherung wird durch diesen Versicherungs-Modus für den einzelnen Theilhaftigen in entschieden günstiger Weise erreicht.

Der Rechnungsabschluss pro 1885 wird wie gewohnt günstig ausfallen. Das Bankvermögen ist um ca. 5 Millionen bzw. auf ca. 54 Millionen angewachsen.

Anträge auf Lebens- und Aussteuer-Versicherungen nehmen entgegen:

Louis Baer, Haupt-Agent, Ringstraße, H 7, 15.

S. Lers, Agent, F 3, 19.

**Damen-Mäntel!**  
Specialität!  
Große Ausbelegung aller Neuheiten der Saison 1914  
Auswahl nachherrenfähig!  
Veranlassung strengstens zeit und billig!  
Anfertigung nach Maß,  
unter Leitung eines durchaus tüchtigen Schneiderers.  
**Sophie Link,**  
D 1, 1, Breite Straße.

Conr. Laengenfelder,  
Erste Pfälzische  
Kautschukstempel-  
Fabrik  
Ludwigshafen a/Rh.  
Engros Export  
empfehlen  
Kautschukstempel  
aller Art, als:  
Namen-  
Geschäfts-  
Datum-  
Medaillon-  
Verloren-  
Selbstschreib-  
Automaten-  
Copiel-  
Monogram- und  
Signir-  
sowie präparirte  
Stempelfarben  
u. Universalstempelfarben.  
Schnelle Lieferung, sauberste  
Ausführung, billigste Preise.  
Wo noch nicht vertreten, Agen-  
ten gesucht. 18955b  
Aufträge für Mannheim wer-  
den bei Hrn. Th. Claus, Gi-  
garenhandlung P 4, 1 entgegen-  
genommen.

Zur Beachtung.  
Ich warne hiermit Jedermann, meine  
Frau 1924  
**Friederike Körber**  
auf meinen Namen Etwas zu leihen,  
oder zu borgen, indem ich keine  
Zahlung für dieselbe leiste.  
NB. Diese Warnung veröffentlichte  
hierdurch zum zweiten Male,  
wodurch ich mich gegen jeden An-  
spruch auf Zahlung verwahre.  
Mannheim, den 24. Febr. 1886.  
Ferdinand Körber.  
Getragene Schuhe u. Stiefel  
werden ge- u. verkauft. Reparaturen  
werden schnell und billig besorgt 686  
Frauz Enker, S 4, 7.  
Putzwolle, F 6, 8. 1882

**Türk. Zwetschen**  
sehr süß!  
per Pfund 14, 18 und 26 Pfennig.  
Apfelschnitze,  
Birnschnitze,  
Kirschen u. s. w.  
Spezialität in feinstem Mehl,  
ist. Backöl,  
Wilcox-Schmalz (betannt. ist. Marke)  
zu billigsten Preisen in nur bester Qualität.  
**Gebr. Koch,**  
R 4, 20, H 1, 14 und F 5, 10.

Das Consulat  
der  
Vereinigten Staaten von Amerika  
befindet sich von heute an  
**Lit. L 11 Nr. 1, II. Etage.**  
Mannheim, den 6. Februar 1886.  
**J. C. Monaghan,**  
U. S. Consul.

**Stözlés Universal-Badestühle**  
mit Ofen  
sind für alle Haushaltungen, welche kein Badezimmer haben,  
die beste und billigste Badeeinrichtung, die es giebt.  
Mit einigen Kübeln Wasser und etwas Holz kann man  
sich in jedem Zimmer in ganz kurzer Zeit, ein warmes Bad herrichten.  
Prospecte gratis, durch 1778  
**Dürr & Müller, Mannheim.**

**Abort-Verschlüsse**  
mit Buchenholz Sitzbrett,  
auf jeden Abort passend, leicht aufzuschrauben und wieder weg-  
zunehmen, deshalb auch für Mietshäuser sehr geeignet, allen Ge-  
such und Zugluft und die durch letztere entstehenden Unterleibs-  
krankheiten verhindernd, sind zum billigsten Preise von  
18 Mark  
zu beziehen durch 1174  
**Dürr & Müller, Mannheim.**







Sparkasse f. Landgemeinden in Heidelberg.

Bei Antritt können... 40-50000 Mark ganz oder geteilt...

Specialität! Zementverarbeitung.

als Zement, Böden... Hugo Storsberg, Pfeifenfabrik, Ertrath, Rheinl.

Möbel-Lager von W. Scheer F 5, 23

Alle Arten Möbel... Zöpfe Möbel... jeden Tag frische Kuchen... Schöne Gänselebern... Pianino... Clavier-Unterricht... Stadtsche und Litzlinge... Rohr-Stühle...

Handschuhwascherei

Wäsche zum Waschen u. Bügeln... Frau Kaiser, H 6, 3, 2, St. 1198

1 geübte Näherin

Sucht in und außer dem Hause Beschäftigung... G 3, 7, 4, St. 1164

2 Damenmaske

zu verkaufen... G 5, 12, 2, St. 1089

Masken-Anzüge

zu verkaufen... G 5, 12, 2, St. 1089

Ein schöne Herrenmaske

zu verkaufen... H 7, 2, 2, St. 1014

Ein schöne Damenmaske

zu verkaufen... G 5, 12, 2, St. 1089

Stühle hübsche Damenmaske

zu verkaufen... H 1, 12, 2, St. 1014

Zwei elegante Masken-Anzüge

zu verkaufen... H 1, 12, 2, St. 1014

Leere Flaschen

werden fortwährend gekauft... Ferd. Ueberle F 4, 16

Zu verkaufen

Rehrere 764

Farbfässer

billig zu verkaufen... H 1, 12, 2, St. 1014

Ein kräftiges Pferd

billig zu verkaufen... F 5, 3, 1876

1 braunes Pferd

(Wallach) Reis- und Wagenpferd... 1909

Schütt & Kissel

Ein 2 1/2 jährige gelbe Dogge... T 4, 6, 1809

Kleines Bohnhaus

mit 1000-2000 M. Anzahlung zu verkaufen... T 4, 6, 1809

Bauplatz

1 Eckplatz am Anfang der Bahnhofsstraße... F 5, 23, 2, St. 1111

Billig zu verkaufen

Chiffoniere, Kleiderschränke... T 4, 6, 1809

General Anzeiger.

Winstädter Kleiderbrant zu verkaufen... 1470

8 Stück gebra. aber noch gute Dezimalwagen... 11839

Wurstfüllmaschinen

zu verkaufen... W. Weis, H 3, 14, 1992

Gebrauchtes Möbel u. Bettung zu verkaufen... H 7, 8, 1991

Waffen: Schießbüchse, Speisfedern... H 7, 8, 1889

Leere Wadlfisten

zu verkaufen... U 1, 4, 1562

Rehrere Böcher... Dierßen... H 7, 8, 1991

Stellenminder

W. Hirsch, Kaufmann, Stellen-Nachweis-Bureau, Mannheim, P 5, 4

Offene Stellen für Damen

Manufactur- und Kurzwaren... Schuhwaarengeschäft... Galanterie- u. Schreibmaterial...

Damenconfection... Ausstattungs-Geschäft... Polamenten und Kurzwaren...

Damenmützelfabrik... Modes, tüchtig gewandte erste Arbeiterin... Modes, tüchtige Arbeiterin...

Corsetgeschäft... Modes, 2 zweite Arbeiterinnen... Weib u. Modewaaren... Wäsche- u. Modewaaren...

Wäsche- u. Modewaaren... Modes, 2 tüchtige erste Arbeiterinnen... Modes, 2 tüchtige Arbeiterinnen... Modes, 2 zweite Arbeiterinnen... Weib u. Modewaaren... Wäsche- u. Modewaaren...

Wäsche- u. Modewaaren... Modes, 2 tüchtige erste Arbeiterinnen... Modes, 2 tüchtige Arbeiterinnen... Modes, 2 zweite Arbeiterinnen... Weib u. Modewaaren... Wäsche- u. Modewaaren...

Wäsche- u. Modewaaren... Modes, 2 tüchtige erste Arbeiterinnen... Modes, 2 tüchtige Arbeiterinnen... Modes, 2 zweite Arbeiterinnen... Weib u. Modewaaren... Wäsche- u. Modewaaren...

Wäsche- u. Modewaaren... Modes, 2 tüchtige erste Arbeiterinnen... Modes, 2 tüchtige Arbeiterinnen... Modes, 2 zweite Arbeiterinnen... Weib u. Modewaaren... Wäsche- u. Modewaaren...

Wäsche- u. Modewaaren... Modes, 2 tüchtige erste Arbeiterinnen... Modes, 2 tüchtige Arbeiterinnen... Modes, 2 zweite Arbeiterinnen... Weib u. Modewaaren... Wäsche- u. Modewaaren...

Wäsche- u. Modewaaren... Modes, 2 tüchtige erste Arbeiterinnen... Modes, 2 tüchtige Arbeiterinnen... Modes, 2 zweite Arbeiterinnen... Weib u. Modewaaren... Wäsche- u. Modewaaren...

Wäsche- u. Modewaaren... Modes, 2 tüchtige erste Arbeiterinnen... Modes, 2 tüchtige Arbeiterinnen... Modes, 2 zweite Arbeiterinnen... Weib u. Modewaaren... Wäsche- u. Modewaaren...

Wäsche- u. Modewaaren... Modes, 2 tüchtige erste Arbeiterinnen... Modes, 2 tüchtige Arbeiterinnen... Modes, 2 zweite Arbeiterinnen... Weib u. Modewaaren... Wäsche- u. Modewaaren...

Wäsche- u. Modewaaren... Modes, 2 tüchtige erste Arbeiterinnen... Modes, 2 tüchtige Arbeiterinnen... Modes, 2 zweite Arbeiterinnen... Weib u. Modewaaren... Wäsche- u. Modewaaren...

Wäsche- u. Modewaaren... Modes, 2 tüchtige erste Arbeiterinnen... Modes, 2 tüchtige Arbeiterinnen... Modes, 2 zweite Arbeiterinnen... Weib u. Modewaaren... Wäsche- u. Modewaaren...

Wäsche- u. Modewaaren... Modes, 2 tüchtige erste Arbeiterinnen... Modes, 2 tüchtige Arbeiterinnen... Modes, 2 zweite Arbeiterinnen... Weib u. Modewaaren... Wäsche- u. Modewaaren...

Wäsche- u. Modewaaren... Modes, 2 tüchtige erste Arbeiterinnen... Modes, 2 tüchtige Arbeiterinnen... Modes, 2 zweite Arbeiterinnen... Weib u. Modewaaren... Wäsche- u. Modewaaren...

Wäsche- u. Modewaaren... Modes, 2 tüchtige erste Arbeiterinnen... Modes, 2 tüchtige Arbeiterinnen... Modes, 2 zweite Arbeiterinnen... Weib u. Modewaaren... Wäsche- u. Modewaaren...

Wäsche- u. Modewaaren... Modes, 2 tüchtige erste Arbeiterinnen... Modes, 2 tüchtige Arbeiterinnen... Modes, 2 zweite Arbeiterinnen... Weib u. Modewaaren... Wäsche- u. Modewaaren...

Wäsche- u. Modewaaren... Modes, 2 tüchtige erste Arbeiterinnen... Modes, 2 tüchtige Arbeiterinnen... Modes, 2 zweite Arbeiterinnen... Weib u. Modewaaren... Wäsche- u. Modewaaren...

Wäsche- u. Modewaaren... Modes, 2 tüchtige erste Arbeiterinnen... Modes, 2 tüchtige Arbeiterinnen... Modes, 2 zweite Arbeiterinnen... Weib u. Modewaaren... Wäsche- u. Modewaaren...

Schuhmacher auf erste Mann- und Frauenarbeit... 1899

Hausierer Stellen-Vermittlungs-Bureau

von E. Kann in Ströberg... 1900

bedient hier werden Herrschaften und Gewerbe-reisenden... 11966

Stellenvermittlung... Internationales Stellen-Vermittlungs-Bureau... 10, Pergamentergasse 10, Ströberg.

P. S. Anträgen können nur berücksichtigt werden... 1768

Perfekte Corset-Arbeiterinnen... J. Müller Rippert, M 3, 1, 1918

Stellnerinnen, Köchinnen... Frau Klar, J 3, 21, 1949

Köchinnen u. gut empfohlene Mädchen... Frau Schneider J 1, 14, 12808

Ein Mädchen zum Weihnachten... G 7, 5, 1817

Stellen suchen... Ein Schlosser empfiehlt sich... 1894

Modes... Eine tüchtige 2 Arbeiterin sucht Stelle... 19775

Lehrling... mit nöthigen Vorkenntnissen... 1991

Modes... Eine tüchtige 2 Arbeiterin sucht Stelle... 19775

Lehrling... mit nöthigen Vorkenntnissen... 1991

Modes... Eine tüchtige 2 Arbeiterin sucht Stelle... 19775

Lehrling... mit nöthigen Vorkenntnissen... 1991

Modes... Eine tüchtige 2 Arbeiterin sucht Stelle... 19775

Lehrling... mit nöthigen Vorkenntnissen... 1991

Modes... Eine tüchtige 2 Arbeiterin sucht Stelle... 19775

Lehrling... mit nöthigen Vorkenntnissen... 1991

Modes... Eine tüchtige 2 Arbeiterin sucht Stelle... 19775

Lehrling... mit nöthigen Vorkenntnissen... 1991

Modes... Eine tüchtige 2 Arbeiterin sucht Stelle... 19775

Lehrling... mit nöthigen Vorkenntnissen... 1991

Modes... Eine tüchtige 2 Arbeiterin sucht Stelle... 19775

Lehrling... mit nöthigen Vorkenntnissen... 1991

Modes... Eine tüchtige 2 Arbeiterin sucht Stelle... 19775

Lehrling... mit nöthigen Vorkenntnissen... 1991

Modes... Eine tüchtige 2 Arbeiterin sucht Stelle... 19775

Lehrling... mit nöthigen Vorkenntnissen... 1991

Modes... Eine tüchtige 2 Arbeiterin sucht Stelle... 19775

L 6, 15 ein leer Part.-Bim. per 1. März zu v. 1116

N 5, 11 der hochgelagerte 3. Stock, aus zehn Zimmern bestehend... 1489

S 4, 7 2 St. eine K. Wohnung zu vermieten... 1569

ZP 1, 30 1 K. Wohnung an Pflanzengasse... 1949

Mehrere Wohnungen zu vermieten... 1164

Möblirte Zimmer... C 7, 11 möbl. Zimmer für eine Dame zu verm. 1011

C 7, 15 2 Treppen, ein sehr gut möblirtes Zimmer zu verm. 11455

E 5, 12 ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 1177

F 5, 9 ein gut möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang bis 1. März zu verm. 1198

F 5, 22 2 St. 1 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 1944

F 6, 3 ein möbl. Zimmer mit oder ohne Benj. zu verm. 1835

F 6, 8 2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 924

G 5, 3 2 Treppen, ein sehr gut möbl. Z. mit sep. Eingang zu verm. 1011

G 7, 5 2 St., fremdl. u. Zimmer mit oder ohne Kost billig zu verm. 1744

G 7, 17 2 möbl. u. ein unmöbl. Zimmer, eines als Bureau geeignet, bis 1. März bezugsbar, zu vermieten. 1624

J 2, 7 1/2 ein hübsch möbl. Bim. mit sep. Eingang zu verm. 1816

J 5, 10 3 St., eine schöne Wohnung zu verm. 1555

K 4, 5 parterre, zwei gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch gut zu Comptoir geeignet sofort zu vermieten. 1881

M 2, 5 3 St., zwei schön möbl. in Mannheimgasse Bim. für 1 oder 2 Personen zu verm. 1936

N 2, 11 2 St., ein schön möbl. Zimmer mit separaten Eingang zu vermieten. 1081

S 1, 14 2 St., 1 möbl. B an 2 Hof. Herren 1. u. v. 1088

T 2, 2 parterre, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 1483

U 1, 4 Parterre, 1 gut möbl. Parterre zu verm. 1949

An der Ringstraße 1 sein möbl. B. mit sep. Eingang, 1. u. v. 688

Ein schön möbl. Zimmer mit separaten Eingang für 1 oder 2 junge Leute zu vermieten, auf Verlangen mit Verston. Näheres E 4, 8. 1082

Kost & Logis

F 4, 21, 3 Treppen, Pension für einen jungen gebildeten Mann. 1954

H 4, 4 Kost und Logis. 1911

H 4, 7 Kost u. Logis. 1911

T 3, 1 part. 1. u. v. anst. Mann in Logis gef. 1662

S 2, 12 part., gute Schlafstelle mit Kost u. verm. 12864

S 2, 20 2 Stod., Kost und Logis. 1923

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or additional notices.







Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Rheinhafen (Hafenmeisterei 1). Am 25. Febr. sind angekommen: Dampfboot „Willelm 1“, Capt. Wungarden von Rotterdam.

„Elisabeth“, Capitän Mohr von Düsseldorf.

„Christine“, Capt. Claassen von Rotterdam.

„Güterboot Eugen Brede“, Capt. Bastian von Rotterdam.

Neuer Hafen (Hafenmeisterei 2). Am 25. Febr. sind angekommen: Schiff „Antwerpen“, Capt. J. v. Seef von Antwerpen.

„Bereitigung“, Capt. Ant. Gräß von Antwerpen.

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft.

In Ladung in Rotterdam: Schleppschiff „Mannheim 5“, Schiffer H. Dumont.

„Mannheim 14“, Schiffer G. Staab.

„Mannheim 17“, Schiffer G. Bensch.

„Mannheim 24“, Schiffer A. v. Kämpfer.

„Abollonia“, Schiffer J. Armeizer.

Schleppschiff „Barbarossa“, Schiffer A. Schwarzill.

In Antwerpen: Tagl. via Rotterdam vermittelte Schraubenbohrer.

In Mannheim: Schleppschiff „Mannheim 3“, Schiffer P. Verwo.

„Mannheim 16“, Schiffer B. Maternus.

„Mannheim 22“, Schiffer U. Kühnle.

„Madonna“, Schiffer N. Selbach.

Schleppschiff „Magdalena“, Schiffer J. Specht.

passirten am 25. Februar Köln.

Angelommen in Rotterdam am 25. Febr. Schleppschiff „Mannheim 6“, Schiffer J. Weibler.

Angelommen in Mannheim am 24. Febr.: Schleppschiff „Vorjorge“, Schiffer J. Reudt.

Schleppschiff „Dandel u. Schiffahrt“, Schiffer W. Breuchel.

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

In Ladung in Duisburg: Industrie 8 Cap. J. Krapp.

In Ladung in Köln: Industrie 4 Cap. M. Scheidel.

„Industrie 5“ Cap. P. Bornhofen.

In Mannheim: Industrie 7 Cap. S. Frank.

In Fahrt nach Duisburg: Industrie 8 Cap. G. J. Köler.

In Fahrt nach Köln: Industrie 3 Cap. J. Ostjager.

In Fahrt nach Mannheim. Industrie 1 Cap. R. Reinert.

Nächste Abfahrt von Mannheim nach Köln, Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort und Bisdorfenstationen: Industrie 7 Cap. S. Frank.

Sonntag, den 28. Februar 1886.

Wegen Frachten u. beltebe man sich zu wenden an

Die Direction.

Köln, 25. Febr. Heute passirten die hiesige Schiffbrüde:

Zu Berg: 24. Frankfurt mit 3 eif. Schiff.

„Colonia 2“ mit 3 eif. Schiff hier angekommen.

„Bial 1“.

„Germania 3“ mit 1 Waggermaschine.

25. Mannheim Nr. 6“ mit 3 eif. und 1 hölz. Schiff.

25. Mathias Stinnes Nr. 1“ mit 2 eif. Schiff.

„Laurer Nr. 6“.

„Elisabeth“ mit 2 hölz. Schiff.

„Industrie Nr. 2“.

„Franz Daniel Nr. 2“ mit 2 eif. und 1 hölz. Schiff.

„Koglan“ mit 2 eif. und 2 hölz. Schiff.

„Dsch Nr. 4“ mit 2 eif. und 1 hölz. Schiff.

„Ruhrort Nr. 8“ mit 4 eif. und 1 hölz. Schiff.

Angelommen in Köln 24. Febr. „Amsterdam Nr. 2“.

Angelommen in Köln 25. Febr. „Niederhein Nr. 2“ mit 1 Holzschiff.

Zu Thal: 24. Matador“ mit 2 eif. Schiff.

„Athen Nr. 4“ mit 2 eif. Schiff.

„Laurer Nr. 6“ mit 1 eif. Schiff.

„Birgerhout Nr. 2“.

„Johann Haber Nr. 4“ mit 1 eif. Schiff.

„Franz Daniel Nr. 5“ mit 2 eif. Schiff.

Abgefahren in Köln am 24. Febr. „Elsas“.

Deutscheschiffahrts-Vereinigung, L. Gutzjahr.

Mannheim und Antwerpen.

Regelmäßiger Schlepplahn zwischen Mannheim-Antwerpen und vice-versa.

In Ladung nach Antwerpen: Schleppschiff „Vereinigung 4“, Schiffer L. Dreiß.

„Vereinigung 3“, Schiffer L. Gutzjahr.

In Ladung in Antwerpen nach Mannheim: Schleppschiff „Transitoren“, Schiffer Roojenboorn.

„Elisabeth“, Schiff. J. C. Fendel.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for location (Konstanz, Waldshut, Kehl, Maxau, Germersheim, Mannheim, Mainz) and water level data for Feb 25, 1886.

Neckar: Mainz: Würzburg, 0,00, gef. 0,00 | Frankfurt, 0,24, gef. 0,00

Berlin, 25. Febr. Weizen Mai-Juni 155,70, Juli-August 166, Roggen Mai-Juni 138,50, Juli-Aug. 141,70, Stroh loco 44,00, Juni-Juli 44,40, Spiritus loco 37,40, Mai-Juni 40,50, Hafer Mai-Juni 127, Juni-Juli 129,50, Weizenmehl 0 loco 19,20 dito 00 20,20, Roggenmehl 0 loco 19,20.

Frankfurt, 25. Febr. Umätze bis 6 1/2 Uhr Abends. Credit 238 1/2 - 238 1/2, Staatsbahn 207 1/2 - 207 1/2, Lombarden 10 1/2, Disconto-Kommandit 200,00-20, Gottschald 108,00 Ung. Goldrente 85,30, 1868er Russen 96,20, Egyptian 67,10-40.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 24. Februar 1886.

Large table of stock and commodity prices from the Frankfurt exchange, including various bank shares, bonds, and commodities.

alles und haarklein. Oh! Jacques Garmond ist ein ehrlicher Mann und hält sein Wort.

Claire kann bei dieser Rede einen Freundschaftsbrief nicht unterbrechen, dann folgt sie dem Pfleger, der in der Straße nicht halten darf. Auf dem Plage angekommen, steigt Jacques Garmond von seinem Sitz herab und beginnt seinen Bericht.

„Die Bourgeoise habe ich zwar verfehlt, doch meinen Gevatter von Nau-beuge nicht. Ich suchte ihn zu passender Zeit, bei seinem Diner auf, denn die zwanzig Francs lagen mir auf dem Herzen und mühten verdient werden, — daß Sie hierher kommen würden, wußte ich. Also! die Dame, welche nach der Rue Landry fuhr und dort auf den ihrigen wartete, war eine Frau Holbach.“

„Ich weiß es,“ sagte Claire, „die Wirthin des Hotel des cinq Diamants.“

„Nichtig! Nachdem der Herr bei der Notre-Dame eingestiegen, fuhrten beide — natürlich, wohin hätten sie auch sonst fahren sollen, ha! ha!“

Und der ehrliche Jacques Garmond bricht in ein lustiges Lachen aus, wobei er jedoch Claire immerfort in auffallender Weise fixirt und diesen Blick durch eine sprechende Bewegung seiner Finger unterstützt.

Claire achtet in ihrer Erregung nicht darauf, sondern macht der Heiterkeit des Rutschers ein Ende, indem sie recht ungeduldig sagt:

„Nun, so redet doch! Wohin fuhrten beide? Dies ist es gerade, was ich wissen will.“

„Oho, Bourgeoise, nicht so hitzig? Eines nach dem andern — Ihr habt mir, wenn ich mich recht entsinne, noch ein kleines Trinkgeld in Aussicht gestellt, wenn ich — oder ist's etwa nicht so?“

Jetzt hatte Claire verstanden. Im folgenden Augenblick lagen die drei versprochenen, doch kaum verdienten Fünffrancsthaler in seiner Hand, und nachdem der ehrliche Jacques Garmond mit einer wahren Bewunderung seinen Hut vor der einfachen Frau gelüftet, fuhr er fort:

„Nach einem abgelegenen, verschwiegenen, doch durchaus nicht feinen Cabaret sind sie gefahren: zu dem „petit Ramponneau“ an der Barriere blanche. Nun wißt Ihr alles und mein Geld wäre redlich verdient.“

Einen Augenblick befann sich Claire, indem sie die Namen der Gegend an des Wirthshauses leise vor sich hinhurmelte, wohl um sie besser im Gedächtniß zu behalten, dann trat sie entschlossen auf den Schlag des Wagens zu, riß diesen auf sprach kurz und befehlend:

„Nach der Barriere blanche und dem Cabaret, das Ihr mir genannt.“

Der Fiaker fuhr wahrhaft verblüfft zurück, halb aber sagte er sich wieder etwas und stotterte:

„Auf neue Rechnung — natürlich!“ (Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zur Badischen Volkszeitung Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Der Roman eines Mutterherzens.

Von Ernst Pasqu. (Fortsetzung.)

„Nun können Sie mir beweisen, daß Sie es wirklich gut mit mir meinen, und ich werde es Ihnen nie vergessen. Ich muß fort, wenn mein Leben nicht aufs neue bedroht sein soll. Sobald es zwölf geschlagen, führen Sie mich hinaus unter die Bäume des Parc de Notre-Dame. Sie dürfen es, der Portier wird Ihnen nicht verweigern, mit einem Gensendenden, der sich nach dem frischen Grün, nach reiner Luft sehnt, einen kleinen Spaziergang zu machen. Dann — dann überlassen Sie mich meinem Schicksal.“

„Ich verstehe, und nach Ihrem Willen soll's geschehen,“ sprach Claire gleichmüthig, doch mächtig klopfte ihr Herz, denn es war ihr, als ob die Stunde der Entscheidung nahe.

Nun wandte sie sich der Loge des Hauswärters zu, sprach einige Augenblicke mit diesem und kehrte dann langsam zu Ferry zurück.

„Kommen Sie,“ sagte sie zu ihm, „wir dürfen hinaus. Es ist besser weniger Verdacht erregend. Sie weisen vorerst noch einige Augenblicke in die des Hauses, bevor Sie ihre Promenade fortsetzen. — Ich werde durch eine andere Thür in das Gebäude zurückkehren.“

Ferry erhob sich, doch sein Arm, den er in den Claires legte, zitterte.

Der Kranke und seine Führerin schritten ungehindert hinaus auf den geräumigen Platz. Auf der ersten Bank, welche sie unter den Bäumen trafen, ließen sie sich nieder, um nach einer Weile ihren Spaziergang wieder fortzusetzen. Jetzt hatten sie eine Stelle erreicht, von wo aus man die Facade der Notre Dame und den Eingang der Rue Landry überblicken konnte. Nichtig! dort hielt ein einfacher gedeckter Wagen, und auch vor der Kirche waren mehrere Fiaker zu sehen. Jetzt zitterte auch die willensstarke Frau vor Aufregung; ihr Wagen Nummer 2394, mußte sich unter letzteren befinden. Doch welcher war es? Sie durfte nicht lange suchen, denn war Ferry einmal eingestiegen, so fuhr das Gefährt gewiß rasch davon, und folgte das ihrige ihm nicht augenblicklich, so war erstere bald im Bewußt der Eite verschwunden und all ihr bisheriges Ehn vergeblich gewesen.

Ferry, dessen scharfes Auge den erwarteten Wagen bemerkt hatte, wollte sich jetzt von dem Arm seiner Führerin losmachen, doch diese schien unabsichtlich auf die Bewegung nicht einzugehen, dafür aber führte sie ihn langsam der Notre Dame und der Stelle zu, wo die verschiedenen Fiaker hielten. Dabei schaute



# Zur billigen Quelle,

**R 3, 10**

Zwetschggen 12, 20 und 21 Pfg.	ist. Ital. Macaroni 30 Pfg.
Birnschnitz 20 "	la. „Wilcox“-Schmalz 48 "
Apfelschnitz 30 und 35 "	st. Stachelöl 60 & 70 Pfg. pr. Kr.

## Geschäfts-Empfehlung.

Die Holzhandlung von **Traub u. Fahrbach** G 7, 17

empfehl. trocken. Tannenholz, frei vor's Haus:  
 (in Bündel), à Str. 1,20,  
 (klein gemacht), à Str. 1,25,  
 als Lager Rekarbaten, gegenüber dem Waaghaus:  
 (in Bündel), à Str. 1,10  
 (klein gemacht), à Str. 1,25.  
 An Wiederverkäufer und Abnehmer von größeren Quantitäten entsprechend billiger. 12551

Kleingemach. es prima Eichenholz, besonders für Messer und zur Herstellung von Wadestämmen sehr geeignet. 1246  
 Kleinerer Parthien à 80 Pfg., größere Parthien von 10 Str. ab à 75 Pfg. pr. Str. frei vor's Haus geliefert.

## Rothwein.

Durch billigen, direkten Bezug größerer Partien Rothweine, kann zu nachstehend außergewöhnlich billigen Preisen anbieten:

1881er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl.,  
 1878er Burgunder à 65 Pfg. pr. Fl.,  
 Oberingelheimer à 1 Fl. pr. Fl.  
 Für Reifezeit der Weine Übernahme jede Garantie. Bei Abnahme in Gebinden wesentlich billiger. 178

G. Krausmann, U 2, 1

## Tanz-Unterricht

ertheilt gründlich

**Chr. Schreckenberger,**

Tanzlehrer, U 2, 14.

Täglich frische

**Fleischwurst**

per Pfund 60 Pf. 1083

G. Marx, Berggasse, F 3, 15/16

## Die Holz-, Fournier- & Baumaterialien-Handlung

von **J. Goebels jr. Ludwigshafen** 1095

empfiehlt ihr großes Lager in

**Bretter, Rahmen, Dielen, Latten,**

in größter Auswahl.

**Ferner eichenes und kiefernnes Glaserholz**

in jeder Dimension,

**Kiefern Gricse 3 cm stark pr. Cm. Rf. 1.40 gehobelt und gefügt**

**langene Gricse und**

**Nußbaumfourniere aller Art,**

in jedem beliebigen Quantum zu den billigsten Preisen.

## F 4, 3 Milch-Niederlage F 4, 3

des Freiherrlich von Gemming'schen Gutes Erefahlungen.

Von heute ab täglich Morgens, sowie Abends 1898

**frische Hofmilch,**

landwirthschaftliche Producte und Viktualien.

## F 4, 3 Milch-Niederlage F 4, 3

**Hühneraugen, Hornästel & Warzen**

werden nach Opernent Waffels Methode ohne Messer und ohne Pflaster binnen wenigen Minuten entfernt. 554

**J. Kost, E 5 1.**

**Die Maskengarderobe-Leih-Anstalt**  
 von **Schmidt & Oberlies**  
 befindet sich **O 4, 17.** 712

**Haus-Genuss-Kraftmittel.** Auerkamt best' bewährt es höchst angenehmes Haus- und Genussmittel bei **Starken Heiserkeit, Verschleimung Hals, Brust u. Lungenleiden, Husten der Kinder ic.** Durch seine blutregenerirende Eigenschaften und seine eminente Nährkraft ist dieses Traubenpräparat bei **Blutarmuth, Kräfteverfall, Körpererschwäche und**



**Wecova-essenz ein Nähr- und Kraftmittel ersten Ranges.**  
 Daher erweist sich auch die Thatsache, daß Brust- und Lungenleiden, welche dieses Präparat einige Zeit regelmäßig gebrauchen ausfallend an sich perfüllen zu nehmen. Ein gross-Lager **Leipzig: Engel-Apothek** - **München: Maximilian-Apothek** - **Stettin: Kgl. Hof- u. Garnison-Apothek**. Niederl. in **Mannheim** bei: **Jacob Hbl.** Colonisatwaaren- und Delicatessen-Handlung M 2, 9. - **Jacob Schenthäuser**, B 5, 10. - **Gebr. Thomae**, D 8 1a. - **Daniel Reuter**, R 1, 1. - In **Ludwigshafen** bei **Kaufmann** 1119

**Warnung vor Fälschung!**  
 Die berühmten **Stettiner Gichtketten**, ein bewährtes Heilmittel gegen die Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Epilepsie und Schwächezustände sind **nur einzig und allein durch mich zu beziehen** und warne ich das leidende Publikum vor Ankauf werthloser Ketten, welche durchaus keine Heilung bringen und von Ignoranten vertrieben werden. Meine Ketten sind nach wissenschaftlichem Princip angefertigt und **zähle ich jedem Käufer den gesunden Betrag zurück**, falls die von mir gelieferten Ketten bei vorrichtigem Gebrauch nicht den gewünschten Erfolg bieten. **Solche Garantien** bietet kein anderer Verfertiger von Gichtketten. 1 Kette kostet 10 Mk., 3 Ketten kosten 25 Mk., 7 Ketten 50 Mk. Man adressire an Herrn **Lehrer J. Joachim in Stettin, Pommern.**

**Danksagung!**  
 Geachteter Herr! Das Tzply, Kerze, Salben und Gichtmittel nicht erweisen, das haben Ihre Ketten bewirkt! Mit freudigem Herzen bezeuge ich Ihnen, daß ich nach jahrelangem Leiden durch Ihre Ketten vollständig geheilt worden und seit 2 Monaten ohne jede Hilfe mich im Hause bewegen kann. Tausend Dank Ihnen. 1900  
**Wittve H. Hermann, Herzfelde.**

sie scharf nach den Nummern der Wagen und den Kutschern. Den Fiaker, welchen sie bestellt, dessen Kutscher sie sich wohl gemerkt, konnte sie jedoch nicht herausfinden, und ihre Aufregung wuchs mit jeder Sekunde! Vor der Kirche war keine Haltestelle für Wagen, diejenigen, welche dort hielten, wegfahren oder ankamen, führten fremde Besucher des Gotteshauses. Noch blickte Claire ängstlich suchend umher, als Jerry plötzlich mit einer gewaltsamen Bewegung seinen Arm aus dem ihrigen riß und ohne ein weiteres Wort des Abschieds rasch viel rascher, als sie dem kaum Gesehenen zugetraut hätte, der Rue Vandroy und dem dort stehenden Wagen zuellte; Claire unterdrückte mit aller Gewalt einen Aufschrei, doch schon im nächsten Augenblick eilt sie auf die Fiaker der Kirche zu, um den ihrigen zu suchen. Es waren fremde Gesichter, die sie erblickte, und die gesuchte Nummer fehlte. Als sie nach kurzem vergeblichen Bemühen angsterfüllt den Kopf nach der Ecke der Landstrasse wandte, da war der Wagen mit Jerry bereits verschwunden, das Rollen seiner Räder verhallte bald in dem allgemeinen Getöse und Gebraus der Straßen.

Wie versteinert steht die arme Frau da. Abermals ist das Spiel verloren und mit ihm die erste und letzte wirkliche Hoffnung! So durstete es sie in diesem entscheidenden Augenblick. Doch nein! Claire hatte zehn Jahre lang gewartet und gehofft, manche Enttäuschung erfahren und doch den Muth nicht schwinden lassen. Auch jetzt verzagt sie nicht, denn es gibt ja noch andere Mittel und Wege, den gesuchten Aufenthalt ihres Mannes kennen zu lernen.

Schon weiß sie, was sie zu thun hat und bereits im folgenden Augenblick geht sie an die Ausführung ihrer Gedanken.

Vorerst kehrt sie nach dem Hotel Dieu zurück, um sich einen Urlaub für mehrere Tage zu nehmen, dann, als die dazu nöthigen Formalitäten erfüllt sind, kleidet sie sich um, steckt all' ihr Geld, ihren ersparten Lohn, ein Paar hundert Franken zu sich und macht sich auf den Weg. Die Haltestelle von Jacques Garmond will sie aufsuchen, dann die Wirthin des Hotels cinq Diamants, und bleibt diese stumm, die Wirthin des Wagenvermiethers Mandrue. Sie aus und wird das, was sie zu wissen wünscht, erfahren, denn sie hat Geld und Einer wird reden.

Zu essen braucht sie nicht, denn Madame Annette wird wohl erst nach ein Paar Stunden von ihrer Fahrt zurückkehren. Doch die Vorbereitungen haben Zeit gekostet und es ist fast zwei Uhr, als Claire sich auf den Weg macht.

Ah! es ist, als ob alles, was die arme Mutter anstellt, vergeblich sein sollte, denn wohin sie sich auch wendet, nirgends findet sie, was sie sucht. Jacques Garmond ist nicht auf dem Platz des Hotel de Ville; von seinen Kameraden erfährt Claire, daß er am Morgen eine Fahrt „auf die Stunde“ angenommen und noch nicht zurückgekehrt sei. Madame Annette ist nicht daheim, der Garçon weiß nicht, wann sie wieder nach Haus kommen wird, und in

den Remisen des Herrn Maubeuge erfährt sie mit Hilfe eines Fährmanns, daß der Wagen, den Madame Holbach bestell, noch immer draußen ist — wohin er gefahren, weiß man natürlich nicht.

Stunden vergehen, qualvolle für Claire, welche an die Zeit erinnert wird, wo sie wie wahnhaftig die Gassen von Paris durchirrte. Doch es gelingt ihr immer noch, ihre Aufregung zu beschwichtigen, nur muß ihr bald Erösung aus dieser entsehligen Ungewißheit werden, sonst wird sie ihr erliegen, das fühlt die Kernte.

Nach einem langen plan- wie resultatlosen Durchirren der Gasse macht sie gegen Abend noch einmal die Runde durch die drei Gassen, doch mit gleich schlechem Erfolg wie am Nachmittage.

Weder Madame Annette, noch der Wagen des Herrn Maubeuge, noch der Fiaker Nummer 2394 sind zurückgekehrt. Auf dem Platz des Hotel de Ville macht man der Frau, welche ihre Aufregung nicht mehr bezähmen noch verbergen kann, den vernünftigen Vorschlag, hier auf Jacques Garmond zu warten. Er werde im Laufe des Abends sich ganz gewiß wieder einfänden, und Mutter Claire, das Richtige des Vorschlags erkennend, läßt sich auf einer der steinernen Bänke nieder, welche sich an der Brüstungsmauer des Seine-Quais befinden.

Die Ruhe thut ihr wohl, ihre stieberhafte Aufregung fängt bereits wieder an der ruhigen Ueberlegung zu weichen. Morgen wird sie auf alle Fälle wieder Nachricht erhalten können, dann werden die Reize, welche sie sucht, doch daheim zu finden sein.

Es ist ein schöner warmer Maiabend, die Uhr des Stadthouses hat die neunte Stunde geschlagen, und die bereits angezündeten Gasflammen durchschneiden immer heller die herabstrebende Dämmerung. Noch immer sitzt Claire unbeweglich auf ihrer Bank, kein Auge von der Stelle gewendet, wo die Fiaker halten. Doch muß sie sich anstrengen, will sie die ankommenden Wagen und ihre Fahrer genauer sehen und erkennen. Nummer 2394 ist noch immer nicht erschienen und schon will sie sich erheben, um ihren Rundgang noch einmal, zum letztenmale für heute, zu machen. Da tönt plötzlich eine gellende Stimme, die ihr bekannt ist, an ihr Ohr, und auf der Straße, vor der Bank, hält ein langsam vorbeifahrender Fiaker. Es ist der Gesuchte, es ist Jacques Garmond.

„Ohr, Bourgeoise!“ ruft er lustig, und wie es scheint, etwas angeheitert vom Bod' herab Claire zu, die bei dem Ton der Stimme sich rasch erhob. „Wir haben uns schön verfehlt heute Mittag 's ist aber wahrhaftig nicht gerne gehen und auch nicht meine Schuld. Muß mir der Satan in dem Augenblick, wo ich meine Commission ausführen will, einen Fährgast zuführen, der mich nicht mehr losläßt und natürlich auch gut bezahlt. Doch verloren haben Sie dabei nichts, mein braves Mütterlein, denn ich weiß alles —